

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 15. Februar 2019 – Nr. 7



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Bevölkerung äussert sich zum Museum

Am letzten Samstag besammelten sich rund 40 Interessierte zu einer Workshopveranstaltung zur Neukonzeption des Heimatmuseums. Sie diskutierten, was ihnen für die Zukunft des seit 2015 geschlossenen Museums wichtig ist. **Seite 3**

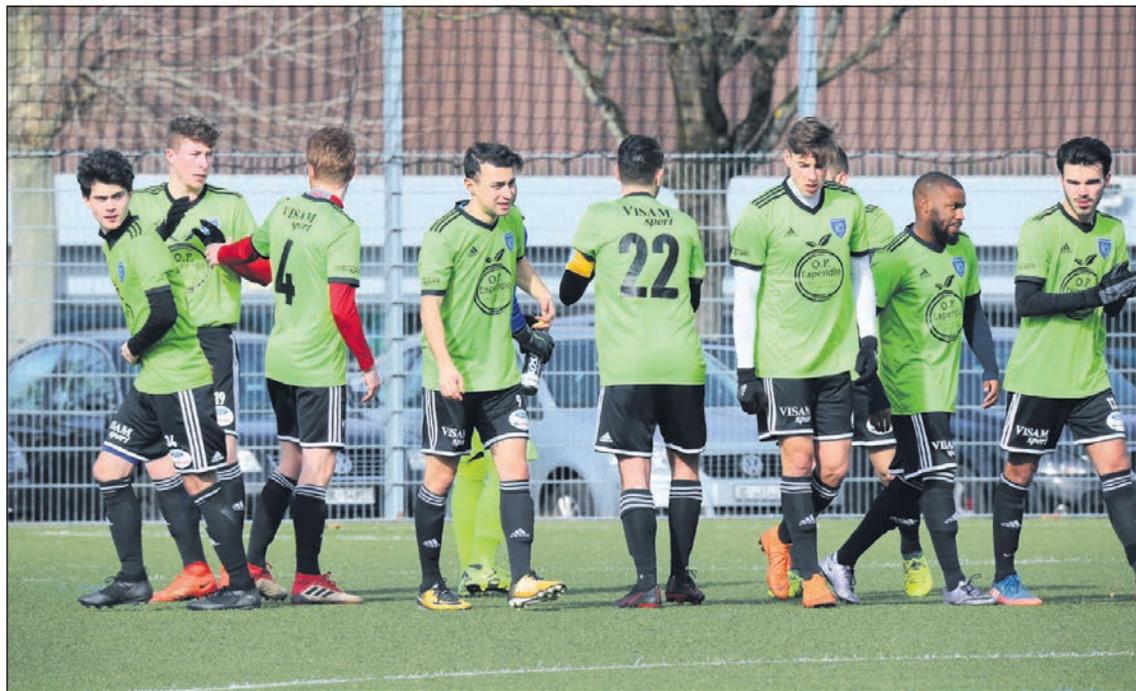
Teilnehmerrekord am Allschwiler «Squash !t»

Die besten Nachwuchsquascher der Schweiz gaben sich am Samstag im Van-der-Merwe-Center die Ehre. Gleich 78 Juniorinnen und Junioren nahmen am diesjährigen Allschwiler «Squash !t» teil und sorgten für einen Teilnehmerrekord. **Seite 12**

Ein Blick zurück auf die Anderegg-Brothers

In «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg von Ernst Anderegg und Willi Lötscher. Die beiden Allschwiler waren ab den 1920er-Jahren unter dem Namen «Anderegg-Brothers» als Artisten tätig. Sie begeisterten mit waghalsigen Nummern und hätten es fast bis nach Las Vegas geschafft. **Seite 19**

Der FC Allschwil befindet sich im Fahrplan



Die Rückrundenvorbereitung beim FC Allschwil ist in vollem Gang. Dass das Team von Trainer Sohail Bamassy auf dem richtigen Weg ist, zeigte es am Marcel-Fischer-Cup, wo es den Final erreichte. Der verdiente Sieger des Turniers war der Bahlinger SC, der in jedem Match überzeugen konnte. **Seite 13**

Foto Bernadette Schoeffel

ten-
re)
ders
rem
Ge
ne,
zi
al
ant-
Vi-
gen
in
eue

Geräts
Fahre
Gefahr
Chenbase-
in Lie
andere
le
ant-
Vi-
gen
in
eue

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

**Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–**



AZA 4123 Allschwil

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Die mit
de roote
Auto!

Grösstes Fachgeschäft in der Region



V-Zug
Waschautomaten
Adora SL/SLQ

SONDERAKTION!
50%
Rabatt



V-Zug
Wäschetrockner
Adora TSWP/TLWP



Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche!

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500 m²,
ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

Selbstständiger Gärtner übernimmt zuverlässig Bäume-, Sträucher- und Obstbäumewinterschnitt mit Abfallentsorgung. CHF 50.-/pro Std. 079 665 39 51 061 382 63 31 N. Salzillo

RK050682

Ihr direkter Draht zum Inserat: **061 645 10 00**
inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Winterzauber-Special



10%

RABATT auf eine
Gesichtsbehandlung
+ GRATIS
Wimpernfärben

In der kalten Jahreszeit braucht die Haut besonders viel Pflege. Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie eine wohltuende Gesichtsbildung.



Angebot gültig nur mit Gutschein
bis 31.03.2019.

MY PLACE BY MICHELLE DANKNER
Kosmetikerin EFZ,
Make-up & Hair Artist
Gerbergasse 16, 4001 Basel
Tel.: +41 61 264 64 70
michelledankner.com

My place
art beauté

Weil Sie wissen, was wir tun.



Jetzt Gönner werden:
www.rega.ch



Echoraum

Allschwiler diskutieren die Neukonzeption des Heimatmuseums

Letzten Samstag fand der erste Workshop statt, bei dem die Bevölkerung sich zur Neugestaltung des Museums äussern konnte.

Von Andrea Schäfer

Was ist uns für die Zukunft des Heimatmuseums wichtig? Was darf nicht passieren? Was ist uns wichtig für die Vorgehensweise? Rund 40 Interessierte versuchten am letzten Samstag diese Fragen zu beantworten am sogenannten Echoraum zur Neukonzeption und Realisierung des Heimatmuseums. Das Museum im denkmalgeschützten Haus an der Baslerstrasse 48 ist seit 2015 geschlossen.

Ursprünglich hätte es nach zwei Jahren wieder eröffnet werden sollen. Wie Jean-Marc Wyss, Leiter der Fachstelle Kultur, und Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli letzten Herbst ausführten, habe man den geplanten Arbeitsaufwand gegenüber den verfügbaren Ressourcen im Bereich der operativen Projektleitung und -steuerung unterschätzt (das AWB berichtete).

Eine Neueröffnung des Museums im aus dem Jahr 1750 stammenden Fachwerkhäus ist nun 2021 vorgesehen. Gemäss der vom Einwohnerrat im April 2017 genehmigten Sondervorlage soll das Heimatmuseum zu einem kulturellen Mehrspartenhaus werden, wo einerseits eine Dauerausstellung gezeigt wird und andererseits kulturelle Veranstaltungen und Wechselausstellungen stattfinden können. Letzterer Teil soll von einem privaten Drittanbieter übernommen werden, der



Die Anwesenden stellen sich in Gruppen auf: hier zum Beispiel links Anwohner, rechts Vertreter von kulturellen Organisationen.

mittels eines Ausschreibungsverfahrens gefunden werden soll.

An zwei Echoräumen – Workshopveranstaltungen – soll auch die Bevölkerung in die Neukonzeption eingebunden werden und Empfehlungen zuhanden der Projektleitung erarbeiten. Die Leute, die der Einladung am letzten Samstagmorgen folgten, setzten sich aus Vertretern aus Politik und Verwaltung, aus Mitgliedern von kulturellen Organisationen und aus Anwohnern zusammen.

Viele waren sich einig, dass das Heimatmuseum eine (Wieder-)Belebung benötigt und zu einer Plattform für Kulturschaffende werden soll. Die Bespielung soll in «sanfter Form» stattfinden und «organisch» wachsen.

Einige mahnten, dass die Erhaltung der Dorfgeschichte nicht zu sehr in den Hintergrund treten dürfe. Es kristallisierte sich heraus, dass beim musealen Teil ein

Schwerpunkt darauf gelegt werden soll, was in Allschwil besonders ist, so zum Beispiel die Riegelbauten. Es mache keinen Sinn, wenn in jedem Baselbieter Ortsmuseum praktisch das Gleiche zu sehen ist.

«Kultur ist nicht gratis»

Auch die Finanzen sorgten für reichlich Gesprächsstoff. Wohl auch an die Adresse der anwesenden Politiker, die letztlich die Detailplanung genehmigen müssen, hielten die Echoraum-Teilnehmer fest: «Kultur ist nicht gratis» und Kultur nach Allschwil zu bringen, sei eine finanzielle Verpflichtung der Gemeinde. Einige stellten jedoch in Frage, ob der angedachte Ergänzungsbau notwendig sei.

Viele waren sich einig, dass es wohl schwierig werden würde, einen passenden Kulturveranstalter zu finden, für den es sich lohnt, den Veranstaltungsteil zu übernehmen. Nicht zuletzt, weil der Drittanbieter

laut Sondervorlage rund 300'000 Franken in den Ergänzungsbau mitinvestieren soll und schätzungsweise mit einem jährlichen Betriebsaufwand von rund 185'000 Franken rechnen muss.

Der Echoraum empfiehlt, dass der Kulturanbieter keinem zu grossen kommerziellen Druck ausgesetzt sein sollte, der zu publikumsintensiveren Veranstaltungen mit entsprechender Belastung führen würde. So zum Beispiel Lärmbelastung oder Geruchsentwicklung von einem vorgesehenen kleineren Gastronomiebetrieb. Besonders unmittelbar ans Gelände angrenzende Anwohner, oder wie sich selbst bezeichneten die «Schlafzimmerfraktion», äusserten sich zu diesem Thema und forderten, dass für die Veranstalter klare Leitpläne gesetzt werden müssen.

Wie Jean-Marc Wyss erklärte, werden die Empfehlungen des Echoraums wie auch jene einer bereits 2017 einberufenen Arbeitsgruppe in die nun parallel verlaufende Arbeit von Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) einfließen. Der Gemeinderat habe eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst der FHNW genehmigt. Diese drei «Schienen» bilden laut Wyss die Basis für das Grundlagenkonzept.

Wer sich nochmals oder erstmals zum Thema äussern will, kann dies beim zweiten Echoraum am 18. Mai tun. Um sich zuvor die räumlichen Gegebenheiten in Erinnerung zu rufen, bietet sich am 23. März, gleichzeitig mit dem Dorfmarkt, Gelegenheit: An diesem Samstag hat das Museum Tag der offenen Tür.



Die rund 40 Teilnehmenden diskutieren in sieben Gruppen darüber, wie das neue Heimatmuseum aufgegleist werden soll. Fotos Andrea Schäfer



Nachdem die Ergebnisse der Gruppen aufgereiht sind, kleben die Teilnehmer Punkte auf, bei den Aspekten, die ihnen am wichtigsten erscheinen.

**6½-Zimmer-Familienhaus
mit Doppelgarage,
an ruhiger Lage Nähe
Gelterkinden per 1. Juli 2019
oder nach Vereinbarung zu
verkaufen.**

Das Haus bietet neben der grossen Wohnfläche einen Wintergarten, sep. Terrasse mit Weitblick sowie einen pflegeleichten Garten. Kindergarten und Schule im Ort, gute Anschlüsse an ÖV nach BS/ZH/BE/LU. Autobahn in 10 Min. erreichbar.

Grundstücksfläche 350 m²
Wohnfläche 150 m²
CHF 825'000.-

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
078 715 77 80
rsrsm@bluewin.ch

051082

**Suche Garage oder
Einstellhallenplatz
zur Miete!**

Nähe Schönenbuchstrasse 57,
gerne Langzeitvertrag.

Xavier Munck 079 320 41 67

051071

**Zu verkaufen in Münchenstein-Ost
Altliegenschaft/Bauland**

Parzelle 690 m² mit renovations-
bedürftigem Holzhaus, 3½ Zimmer,
Baujahr 1947

Tel. 079 585 58 80



**Winterschnitt
Viva Gartenbau**
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Achtung!
Bargeld-Pelzankauf**

**Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

**Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08**

K_1342



**Allschwiler
Wochenblatt**

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein
-
aber
auch
keines
zu
gross

**Nächste
Grossauflage
22. Februar 2019**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Elektrokontrolle
www.asked.ch
079 645 36 97

**Inserate werden beachtet
und bringen Erfolg!**

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

AK31_050701

**Schenken Sie Lesepass – Überraschen
Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkaboo
des Allschwiler Wochenblatts.**

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

**Jahresabo
für Fr. 77.-
verschenken**



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Wanderverein

Wanderverein trotz Uwe



Der Wanderverein war wind- und wasserfest bekleidet in Bad Bellingen unterwegs.

Foto zVg

Bei stürmischem Wetter war der Wanderverein am Sonntag in Bad Bellingen.

Am letzten Sonntagmorgen trafen sich 17 wanderlustige Leute am Badischen Bahnhof zur Fahrt nach Bad Bellingen (D). Dort führte der Weg zuerst durch das schicke Dorf und anschliessend auf dem Barfussweg durch den vogelreichen Auenwald, dann am Mineralbad vorbei und zum Kurpark, der noch im Winterschlaf lag. Nur die Winterlinge und Krokusse lockten

die ersten Bienen an. Nun ging es die vielen Treppenstufen hinauf und unter der Bahnlinie durch, immer weiter hinauf bis fast auf die Krete. Schnell wurde noch eine Rast gemacht, ein Sandwich gegessen und etwas Tee getrunken. In der Zwischenzeit blies der Wind schon stärker, und aus den einzelnen Tropfen war schon Regen geworden.

Kurz darauf wurde der Römerweg erreicht. Dieser führte geradeaus, dafür blies der Wind den Regen direkt ins Gesicht. Weiter! Am Golfplatz vorbei gelangte man zu einer

hübschen Kapelle, die bei schlechtem Wetter geschlossen wird, jetzt aber offen war und zum Kerzenanzünden einlud. Na eben, das Wetter war nicht schlecht! Die Einkehr im Galerie-Café in Bamlach war genau das Richtige für die nassen Wanderer. Die heissen Getränke und leckeren Kuchen wurden mit Freude genossen. Der Rückweg an den Bahnhof war zwar immer noch feucht, aber die Stimmung bestens, trotz Sturm Uwe! Es gibt eben kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung ...

Helene Kielholz Reich,
Wanderverein Allschwil

BfU

Selbstcheck zur Fahrfitness im Alter

AWB. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) bietet ein neues Instrument an, mit dem Seniorinnen und Senioren ihre Fahreignung selber prüfen können. Wie die BfU schreibt, fällt die Lancierung des Fahrsicherheits-Checks mit der Erhöhung des Alters für die verkehrsmedizinische Kontrolluntersuchung zusammen – die erste Untersuchung findet neu mit 75 statt 70 Jahren statt. Wenn Automobilisten ihre Fahrkompetenz früh genug selber einschätzen, könne dies gemäss verschiedener Studien Unfälle verhindern.

In den letzten Jahren sind laut BfU auf Schweizer Strassen durchschnittlich 25 Menschen bei Unfällen ums Leben gekommen, die von Autofahrern und Autofahrerinnen über 70 Jahre verursacht wurden. In durchschnittlich 14 dieser 25 Fälle kam die Person am Steuer ums Leben. Das Risiko, welches im Strassenverkehr von Senioren ausgeht, sollte jedoch nicht überschätzt werden, so die BfU – junge Autolenkende würden pro gefahrenen Kilometer ein ähnlich hohes Risiko für tödliche Unfälle aufweisen.

Die Beratungsstelle empfiehlt Seniorinnen und Seniorinnen, ihre Fahrfitness regelmässig selber seriös einzuschätzen. Wenn sich ältere Menschen und ihre Familien mit der Fahrkompetenz auseinandersetzen, seien sinnvoll aufgebaute, standardisierte Selbstbeurteilungen eine gute Entscheidungshilfe.

Die Selbstbeurteilung kann man ab sofort online unter www.fahrsicherheitscheck.ch ausfüllen. Der Check umfasst sechs Themenblöcke: Als Fahrzeuglenker auf der Strasse, Sehvermögen, Denkvermögen, Fitness, Gesundheit, Medikamente und Alkohol. Jedes Kapitel enthält mehrere Fragen. Wer ehrlich und selbstkritisch antwortet, wird heikle Punkte für die eigene Fahrsicherheit rasch erkennen. Dank ergänzenden Tipps können Probleme ernsthaft angegangen und in manchen Fällen behoben werden. Die Selbsteinschätzung sollte man jedes Jahr wiederholen – mindestens aber alle zwei Jahre oder wenn beim Fahren Probleme auftreten.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Kunst-Verein

Nacktkultur im Antikenmuseum

Der Kunst-Verein besuchte die Ausstellung «Nackt – die Kunst der Blösse».

Der Allschwiler Kunst-Verein hat am 2. Februar zum Besuch an die Sonderausstellung «Nackt – die Kunst der Blösse» unter der Leitung von Mike Stoll eingeladen. 19 Mitglieder genossen während diesen eineinhalb Stunden die ausserordentlich kundige Führung unter ihm. Die Debatte, was gehört sich in der Öffentlichkeit, was nicht, findet täglich statt und wird von unserem Sittenbild, Lebensgefühl, unserer Lebenshaltung und Lebenseinstellung geprägt. Es wurden viele Zusammenhänge zwischen der damaligen Religionsvorstellung im alten Ägypten wie auch bei den Griechen und den nackten Darstellungen aufgezeigt.

Die Ausstellung ist in fünf Themen aufgliedert: Nacktheit im rituellen Kontext, zum Beispiel der Sarginnendeckel im alten Ägypten mit der nackten Göttin Nuth. Nacktheit im sexuellen Kontext, zuerst mit den Tempeldienerinnen und später durch die



Der Kunst-Verein war Anfang Februar im Antikenmuseum am St. Alban-Graben in Basel.

Foto zVg

Prostitution. Die handlungsbedingte Nacktheit, in der nackt sein nicht anders möglich ist (zum Beispiel im Bad). Die unzivilisierte Nacktheit zeigt die Ursprungsform der sexuellen Natur auf: ungezähmt (zum Beispiel Gefolge des Dionysos). Und zuletzt noch die heroische Nacktheit mit den Darstellungen des Siegertyps (beispielsweise Herakles).

Unter diesen verschiedenen Aspekten ist die Nacktkultur wirklich eine Kultur, die sich lohnt, mit offenem Geist anzuschauen. Heute dient vor allem das Weibliche als sexuelles Symbol. Die Teilnehmenden haben die Führung genossen und sich gerne inspirieren lassen, was Nacktheit auch darstellen kann.

Vanessa Gabor,
Vorstand Allschwiler Kunst-Verein



Sonntag, 17. Februar 2019 16.00 Uhr

FC Sion

Stadion St. Jakob



125 JOOR



DIESES INSERAT LEBT!

Code scannen und mit der FCB-App mehr entdecken.

Leserbriefe

Nachhaltige Raum- und Siedlungsentwicklung

Am Sonntag, 10. Februar, lehnte das Schweizer Stimmvolk, wie auch der Kanton Baselland die Zersiedlungsinitiative mit mehr als 60 Prozent ab. Die Probleme der Zersiedelung und der hohen Mietkosten werden so im Kanton nicht kleiner, denn ohne erkennbare Strategie und ohne kantonale Wohnbaupolitik, wird die Wohnsituation für viele Menschen im Baselland noch schwieriger. Attraktiver Wohnraum ist knapp und meist zu teuer. Die Interessen von Mieterinnen und Mieter werden im Baselland zu wenig stark vertreten, was man von der Lobby der Hauseigentümer definitiv nicht behaupten kann. Es braucht bezahlbaren Wohnraum für alle Altersstufen und für alle Formen des Zusammenlebens. Vor allem Familien mit Kindern müssen entlastet werden. Für sie braucht es mehr bezahlbare Wohnungen, die genügend Raum und Lebensqualität bieten. Um der Zersiedelung und den steigenden Mietzinsen entgegenzuwirken, sollte

dringend der Fokus auf die Innenentwicklung und das verdichtete Bauen gelegt werden. Es braucht gesetzliche Grundlagen, um diese Ziele nachhaltig zu verfolgen, denn Wohnen ist ein Grundrecht für alle und darf nicht zum Luxus für wenigen werden! Die SP fordert eine Raumplanung, welche eine weitere Zersiedelung unmöglich, den Bau von weiteren Strassen unnötig, sowie attraktiven Wohnraum für alle bezahlbarer macht.

Flavia Tschan,
SP-Landratskandidatin

Klimaschutz in aller Munde

Die Klima-Demo vom 2. Februar mit mehreren tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Altersstufen ist ein Meilenstein: «Wir wollen Veränderungen! Politiker, hört auf zu labern» konnte ich lesen. Wie richtig! Jetzt haben wir es schwarz auf weiss. Das Weltklima und damit wir alle, sind massiv bedroht. Es muss etwas passieren und der Kanton Baselland kann hierzu sehr wohl etwas beitragen.

Die Politik ist gefordert Rahmenbedingungen zu setzen, welche klimaschützendes Verhalten belohnt. Die Grünen setzen sich seit 25 Jahren konsequent hierfür ein. Nachdem wir über Jahre als wirtschafts- und fortschrittsfeindlich «verteufelt» wurden, wird ökologische Vernunft jetzt langsam auch bei anderen Parteien ein Thema. Wir sind hoffnungsvoll jetzt zusammen mit den anderen Parteien unsere Kompetenz hier einzubringen und pragmatische, funktionierende Lösungen und Beiträge für unseren Kanton zu erbringen. Es braucht uns alle um die ökologischen Blockaden und Fehlentwicklungen zu korrigieren. Davon werden die Menschen, aber auch die Wirtschaft profitieren.

René Amstutz, Landratskandidat
Grüne Allschwil-Schönenbuch

Mein Wahlkampfversprechen

Liebe Baselbieterinnen und Baselbieter, ich verspreche, unseren Kanton nicht mit Plakaten «zuzupflastern», nicht bei euch zu Hause anzurufen und nicht an euren Türen zu klingeln. Ich freue mich aber, wenn ich am 31. März weiterhin euer Regierungsrat sein darf! Stellen wir jetzt die Ampeln auf Grün, ich werde mich gerne weiterhin für ein fortschrittliches, lebenswertes Baselbiet und eine starke Region einsetzen.

Isaac Reber, Regierungsrat Grüne

Bald Baumbestattungen auf unserem Friedhof

Unser Friedhof ist heute ein ruhiger Ort der Besinnung, jedoch unübersichtlich und wenig attraktiv für Besucher. Gemäss dem Parkpflege- und Baumbestattungskonzept, welches demnächst veröffentlicht werden wird, liegt nun eine fundierte und zukunftsorientierte Grundlage für die Entwicklung des Friedhofareals vor.

Es soll in den nächsten 35 Jahren in sieben Etappen umgestaltet werden, damit es den Bedürfnissen der Besucher entgegenkommt und der Unterhaltsaufwand reduziert werden kann. Im Wesentlichen werden für die bessere Orientierung zwei Baumalleen eingerichtet und neue Teilgebiete mit Baumgruppen angelegt, die eine hohe Aufenthaltsqualität bieten werden. Der Hauptzugang soll umgestaltet werden, damit er als Ankunftsart auch für auswärtige Besucher klar erkennbar wird.

Meine Sympathie bei der Umgestaltung gilt der neuen Möglichkeit

von sogenannten «Baumbestattungen». Die Beisetzung von Urnen unter definierten Bäumen soll für die Angehörigen und Besucher einen würdevollen Ort zum Verweilen bieten. Doch zunächst wird die gesetzliche Grundlage (Friedhof- und Bestattungsreglement) im Parlament beraten. Ihr Besuch als Zuschauer würde mich sehr freuen. Am 20. Februar stehe ich Ihnen während der Pause im Foyer der Schule Gartenhof gerne für Fragen zur Verfügung.

Robert Vogt, Landratskandidat FDP
Allschwil Schönenbuch

Familien stärken statt Sozialabbau

Die Stärke einer Gesellschaft misst sich am Wohl der Schwächsten. Doch gerade bei diesen wird im Kanton Baselland gespart: Seies bei der Prämienverbilligung, in der Betreuung von Behinderten oder Kindern oder den Sozialhilfekosten. So öffnet sich die Schere zwischen arm und reich immer mehr. Ein tragfähiges soziales Netz ist für eine funktionierende und solidarische Gesellschaft die Grundvoraussetzung. Alle haben Anrecht auf soziale Sicherheit. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, verdient eine sichere Altersvorsorge.

Die Unterstützung im Alter durch die öffentliche Hand soll nicht als Almosen, sondern als Anerkennung für Leistungen eines ganzen Lebens an die Gemeinschaft verstanden werden. Für Menschen mit kleinem Einkommen sind die Mietkosten oft ein sehr grosser Anteil ihrer Fixausgaben und stellen für ihr bescheidenes Budget eine übermässige Belastung dar. Mietzinsbeiträge sollen betroffenen Einzelpersonen zusätzlich finanziell unterstützen.

Sozialhilfebeiträge müssen den Menschen ein Leben in Würde ermöglichen. Deshalb stellt sich die SP entschieden gegen die Kürzung der Sozialhilfebeiträge. Sie können uns dabei unterstützen. Am 31. März sind Regierungsrat und Landratswahlen und Kathrin Schweizer kandidiert als Regierungsrätin. Für den Wahlkreis Allschwil-Schönenbuch empfehle ich Ihnen die Liste 2.

Semra Wagner-Sakar, Einwohnerrätin
und Landratskandidatin SP

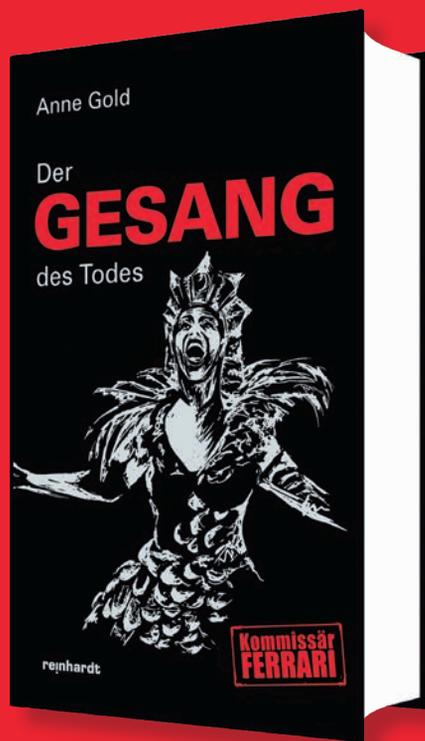
Anzeige

LANDRATSWAHLEN VOM 31. MÄRZ

LISTE 5

CVP 051083

Redaktionsschluss
für Ihre Leserbriefe
ist jeweils am
Montag, 12 Uhr.



Mord Theater Basel

Anne Gold
Der Gesang des Todes

296 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2295-9

CHF 29.80



eBook

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **T.C. Boyle**
[1] Das Licht
Roman | C. Hanser Verlag
2. **Michel Houellebecq**
[2] Serotonin
Roman | Dumont
Literatur & Kunst Verlag
3. **Édouard Louis**
[3] Wer hat meinen
Vater umgebracht
Roman |
S. Fischer Verlag
4. **Robert Galbraith**
[-] Weisser Tod
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
5. **Alex Capus**
[5] Königskinder
Roman | C. Hanser Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Michelle Obama**
[1] Becoming
Memoiren | Goldmann Verlag
2. **Tanja Grandits**
[3] Tanjas Kochbuch – Vom
Glück der einfachen Küche
Kochbuch | AT Verlag
3. **Christian Winterstein**
[2] Ungesühnt – Als Raubmorde
Riehen und den Landkreis
Lörrach erschütterten
Regionales | Schwabe Verlag
4. **Stephen Hawking**
[4] Kurze Antworten
auf grosse Fragen
Naturwissenschaft |
Klett-Cotta Verlag
5. **Iris Paxino**
[5] Brücken zwischen Leben
und Tod – Begegnungen mit
Verstorbenen
Anthroposophie |
Verlag Freies Geistesleben

Top 5 Musik-CD

1. **Sol Gabetta**
[2] Schumann
Klassik | Sony
2. **Neujahrskonzert 2019**
[-] Christian Thielemann
Klassik | Sony | 2 CDs
3. **Katie Melua**
[3] Ultimate Collection
Pop | Warner
4. **Mark Knopfler**
[4] Down The Road
Wherever
Pop | Universal
5. **Mare Nostrum III**
[5] Fresu / Galliano /
Landgren
Jazz | ACT

Top 5 DVD

1. **The Children Act –
Kindeswohl**
[1] Emma Thompson,
Stanley Tucci
Spielfilm | Ascot Elite
2. **Geniale Göttin –
Die Geschichte von
Hedy Lamarr**
[-] Alexandra Dean (Reg.)
Dokumentarfilm | Rainbow Video
3. **Gundermann**
[-] Milan Peschel,
Bjarne Mädel
Biopic | Impuls
4. **Der Klang der Stimme**
[-] Ein Film von Bernhard Weber
Musikdokumentation | Xenix
5. **Das Haus der
geheimnisvollen Uhren**
[-] Jack Black, Cate Blanchett
Familienfilm | Universal

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Parteien

Die EVP verbindet rechts und links

Im Rahmen der EVP-Wahlkampagne fand eine Begehung der Mühlemattbrücke, welche neben dem Kantonsspital Liestal einen eleganten Bogen über die A22 und die Ergolz spannt, statt. Martin Strübin, «Hüter» der Liestaler Brücken, führte äusserst humorvoll und interessant die Geschichte dieser Brücke aus. Der eher hässlichen und gefährlichen Unterführung der Vorzeit sollte beim Strassenausbau ursprünglich keine Brücke folgen. Erst nach einer Einsprache wurde die Brücke geplant. Nebst dem Ziel der besseren und sichereren Quartieranbindung schützt ein neuer Damm der Ergolz entlang vor Hochwasser.

Bei jedem Bauwerk wird zuerst ein Nutzungsplan erstellt, welcher die zu überwindende Distanz und nötige Höhe festhält. Die Mühlemattbrücke ist inklusive beidseitiger Rampen 182 Meter lang und etwas über 4,5 Meter hoch. Die Rampen weisen eine sechsprozentige Steigung auf, damit auch Rollstuhlfahrende sie mühelos überqueren können. Das Gewicht der Brücke tragen die Sockel links und rechts sowie der zentrale Pfeiler mit den 60 Millimeter dicken Drahtseilen.

Brücken stehen in der Mitte und verbinden Talseiten, Quartiere, Menschen, rechts und links. Ebenso die Politik der EVP. Die EVP hört zu, baut Brücken und verbindet. So auch die Landratspräsidentin von 2017–2018, damals also höchste Baselbieterin: Elisabeth Augstburger. Sie berichtet mit spannenden Geschichten, Episoden und Bildern von ihrem Amtsjahr: «Ich bin halt gerne unter Menschen.»

Sie sind herzlich eingeladen zu diesem abwechslungsreichen Abend am Donnerstag, 21. Februar, um 19.30 Uhr im Seniorencafé «Alte Post», Oberwilerstrasse 3 in Allschwil. *Werner Hotz, Landrat EVP*

Besser einfach leben lernen

«Menschen leiden oft lieber am Gewohnten als die Chancen von Neuem zu nutzen» (Zitat aus dem Erfahrungsschatz eines Bildungs- und Lebensraumkünstlers). Ein Individuum kann in seinem Denken und Tun von Meinungen beeinflusst sein, die ihm nicht klar bewusst sind, aber sein Verhalten massgeblich steuern. Zum Teil handelt es sich dabei um festgefahrene Verhaltensweisen, die ein produktives und sinnerfülltes Leben behindern können. Wenn ein Individuum

sinnlose oder überholte Programme als solche wahrnimmt und Alternativen dazu erkennt, kann es für Veränderungen bereit sein, die seine Lebensqualität fördern und stärken.

Wie die individuelle Veränderungsbereitschaft scheint mir auch diejenige einer Gesellschaft als Ganzes relevant. Nach dem Motto «denn sie wissen nicht, was sie tun» gibt es auch hier Orientierungen und Handlungsweisen, die nicht nachhaltig zukunftsfähig oder sogar destruktiv sind. Die Horrorvision, dass sich die Menschheit mit der Gier-Mentalität «Immer-noch-mehr» bis zum «Geht-nicht-mehr» selber auslöscht, beschäftigt mich insbesondere im Zusammenhang mit dem existenziell notwendigen Klimaschutz sehr: Was kann eine Gesellschaft veranlassen, ihr kollektives Unbewusstes zu erkennen, um ihren selbstzerstörerischen Kurs zu orten und davon abzukommen?

Mit der gängigen Politik wird alles immer noch umtriebiger: die Arbeit, die Bildung, die Medien, das Vergnügen, der Verkehr ... das ganze Leben. Bei den Grünen und im Einwohnerrat engagiere ich mich für eine andere Politik: Eine Politik, die nicht länger «Noch-mehr!», sondern «Stopp!» sagt. Besser-einfach-leben-lernen: Auch wenn es nicht so einfach ist. Wie das alltäglich und konkret in unseren Handlungsfeldern gehen kann, diskutieren wir an unserem Stammtisch. Ein nächstes Mal am Dienstag, den 19. Februar, ab 18.30 Uhr im Restaurant Harmonie am Lindenplatz. *Ueli Keller, Vorstand und Landratskandidat Grüne*

Jetzt gemeinsam Kosten senken

Dass die Spitalfusion aufgrund der Ablehnung durch Basel-Stadt nicht zustande kommt, ist kein Unglück. Die 35 Prozent Nein-Stimmen in Allschwil zeigen, dass viele Stimmbürger nicht an die Scheinlösung der nun abgelehnten Fusion geglaubt haben. Mit der klaren Annahme der gemeinsamen Spitalplanung durch beide Basel ist nun aber ein wichtiger Schritt gemacht, um die Gesundheitskosten in der Region Basel in den Griff zu bekommen. Es ist klar, dass der Status quo nicht aufrechterhalten werden kann. Das Problem ungenügender Fallzahlen des Unispitals ist durch die gemeinsame Spitalplanung anzugehen und entweder durch Kooperationen oder durch eine Konzentration beim USB zu lösen, um den Bestand des Life-Science-Standorts Basel zu sichern.

Die Grünliberalen fordern eine klare Konzentration des KSBL auf die Grundversorgung und den Verzicht auf die gesetzliche Festschreibung wirtschaftlich nicht tragbarer Standorte. Das KSBL muss nun frei von politischen Vorgaben die weitere Planung an die Hand nehmen und es muss endlich das Ziel verfolgt werden, nicht bloss das Kostenwachstum zu dämpfen, sondern Kosten effektiv zu senken. Die gemeinsame Spitalplanung gibt den beiden Kantonen die Instrumente dafür, nun müssen sie genutzt werden!

*Grünliberale Partei
Allschwil-Schönenbuch*

Fair ist anders

Nach den Abstimmungen muss die Baselbieter Regierung dringend über die Bücher. Zwar hat Baselland die Spitalvorlagen angenommen. Eine Regierungspartei hat mit ihrer Nein-Parole über 34 Prozent der abstimmenden Bevölkerung zu einem Nein bewegt. Und in Basel-Stadt haben fast 56 Prozent kein Vertrauen zur Regierung und zum Parlament in unserem Kanton und lehnen eine Fusion ab. In der Vergangenheit hat sich unser Kanton vor allem mit ihrer Rosinenpickerei keine Freunde im Stadtkanton gemacht. Uni-, Kulturvertrag und nun das Spitalabkommen mit einem klaren Ungleichgewicht zwischen Einbringen von Mitteln und Mitsprache ohne Beteiligung an den Kosten für Lehre und Forschung. Fair ist anders.

Die Abstimmung über die Mehrwertabgabe hat letztlich die Regierung verloren, war doch ihr Vorschlag im rechtsbürgerlich dominierten Parlament ziemlich zerhackt worden zu Gunsten von Grundbesitzern und zu Lasten von Gemeinden. Kein Wort von der Regierung über die nicht vorhandene Kompatibilität der Vorlage zu unserer Verfassung. Fair ist anders. Und die Ausgleichsinitiative? Hier haben Regierung und Parlament zwar das Volk im Moment hinter sich. Aber die Situation wird sich für die Gemeinden mit einer hohen Sozialhilfefrequenz in nächster Zeit verschärfen. Und wenn dann die Eigenmittel aufgebraucht sind, dürfen diese Gemeinden um Hilfe aus dem Härtefalltopf bitten. Auch hier: fair ist anders. Die Solidarität wird von der rechtsbürgerlichen Regierung nur von anderen, also BS, eingefordert, selbst ziert man sich und verweist auf Gepflogenheiten und Strukturen, die man nicht ändern möchte. Und darum wird es Zeit für einen Wechsel der Sichtweise. Die-

sen Wechsel können wir mit der Wahl von Kathrin Schweizer in die Regierung und mit einer Stärkung des linken Lagers am 31. März herbeiführen. *Christoph Morat, SP Allschwil*

Ohrfeige für das Gesundheitswesen

Die CVP Baselland ist enttäuscht über das Ergebnis zur Spitalfusion. Aufgrund der Ablehnung des Staatsvertrages zum Universitätsspital Nordwest AG in Basel-Stadt, kommt die Fusion des Kantonsspitals Baselland mit dem Universitätsspital Basel-Stadt nicht zustande.

Mit der Ablehnung des Staatsvertrages zum Universitätsspital Nordwest AG scheidet das Jahrhundertprojekt der beiden Basel und damit eine zukunftsgerichtete und kostensenkende Gesundheitspolitik in der Region Basel. Die CVP BL ist enttäuscht über dieses Ergebnis, hat sie sich doch bis zum Abstimmungssonntag für ein dreifaches Ja eingesetzt. Mit dem Staatsvertrag zur gemeinsamen Gesundheitsversorgung wurde wenigstens eine der beiden Abstimmungsvorlagen in beiden Kantonen angenommen, auf dieser Basis werden BL und BS nun ihre jeweilige Gesundheitspolitik weiterentwickeln und neue Lösungen erarbeiten müssen. Die CVP BL erwartet von den Gegnern, dass gerade sie ihre Verantwortung übernehmen und konstruktiv mitarbeiten.

Auch die beiden anderen kantonalen Abstimmungsergebnisse entsprechen nicht den Parolen, die die Parteibasis der CVP BL gefasst hatte. Das Gesetz über die Abgeltung von Planungsmehrwerten wird mit 50,71 Prozent knapp angenommen, die Ausgleichsinitiative abgelehnt. Stattdessen nimmt die Baselbieter Bevölkerung den Gegenvorschlag des Landrates zur Ausgleichsinitiative an.

Auf nationaler Ebene scheiterte die Zersiedelungsinitiative am Ständemehr. Die CVP BL ist froh über die Ablehnung dieser Initiative, welche einen ungezielten und unfairen Einzonungsstopp zur Folge gehabt hätte. Das im 2013 verabschiedete Raumplanungsgesetz hingegen wirkt gezielt auf die Zersiedelung. Die Massnahmen dieses Gesetzes können nun vollzogen werden.

*Vorstand CVP Allschwil/Schönenbuch
Allschwil-Schönenbuch*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kammerorchester

Jungtalent am Taktstock



Raphael Ilg ist der neue Dirigent des Kammerorchesters Allschwil.

Foto zVg

Das Kammerorchester hat mit Raphael Ilg, 27 Jahre alt, einen neuen jungen Dirigenten. Er ist Oboist und Dirigent, jeweils mit Masterabschluss, und wurde aus rund 40 Bewerbern ausgewählt.

Als letztjähriger Solist war Raphael Ilg dem Orchester bereits bekannt, die Zusammenarbeit war sehr gut und angenehm. Nun steht das erste Konzert unter seiner Leitung an, und zwar am Sonntag, 24. Februar, 17.15 Uhr, in der

Theresienkirche. Seit August wird wieder wöchentlich geprobt. Das Programm ist anspruchsvoll. Es steht unter dem Motto «Clara und ihre Männer».

Gemeint ist Clara Schumann-Wieck, die Ehefrau von Robert Schumann, eine sehr begabte Pianistin. Das einzige von ihr komponierte Klavierkonzert mit Orchester, das erhalten ist, wird von der ebenfalls jungen Pianistin Kathrin Schmidlin gespielt. Es gelangt selten zur Aufführung und ist sehr schön anzuhören, mit einer wunderbaren Romanze nur mit Klavier und Solocello. Als Frau musste sich Clara Schumann einen Platz in der Männerwelt der Musik im 19. Jahrhundert erobern. Sie hat das mit Bravour getan. Ihr Gatte hatte es als Komponist ungleich einfacher und wurde bald anerkannt. Seine «Rheinische Symphonie» in Es-Dur schliesst an das Klavierkonzert an.

Als Eingangsstücke werden Ungarische Tänze von Johannes Brahms dargeboten. Brahms war ebenfalls ein enger Weggefährte von Clara Schumann und ihr Bewunderer.

Lassen Sie sich auf einen neuen Zeitabschnitt des Kammerorchesters ein. Die Plätze sind unnummeriert. Tickets gibts im Vorverkauf bei Buch am Dorfplatz oder an der Abendkasse. Nach dem Konzert wird ein Apéro für alle Konzertbesucher offeriert.

Beatrice Grieder,
Kammerorchester Allschwil

Fasnacht

Schulfasnachtsumzug

Acht Kindergärten und die Schulklassen des Schulzentrums Neualschwil führen auch dieses Jahr wieder ihren grossen Fasnachtsumzug im Quartier durch. Mit ihren selbst gebastelten Larven und Kostümen werden sie von Pfeifern und Tambouren begleitet.

Die Kinder werden am Morgen beim Schulhaus starten und via Muesmattweg–Altersheim–Baselmattweg–Marsstrasse–Pappelstrasse–Muesmattweg durch das Quartier zum Schulhaus zurück marschieren. Nach der Aufführung des Fasnachtstanzes erhalten alle Aktiven zur Stärkung ein Znüni.

Der Umzug startet am Freitag, 1. März, um 9.45 Uhr auf dem Schulhausplatz. Das Kollegium würde sich freuen, wenn Sie als Zuschauerin oder Zuschauer am

Strassenrand dieses bunten Treiben geniessen würden. Monique Dreier,
Kollegium Schulzentrum Neualschwil

Pfeifer und Tambouren gesucht

Auch dieses Jahr, am Freitagmorgen, 1. März, ist das Schulzentrum wieder auf der Suche nach aktiven Pfeifern und Tambouren, welche die Schule Neualschwil bei ihrem Fasnachtsumzug im Quartier unterstützen. Bitte melden Sie sich bei Monique Dreier oder Tanja Vogt unter der Telefonnummer 061 486 26 75 (10.10 bis 10.25 Uhr), oder via E-Mail bei monique.dreier@allschwil.psa-iserv.ch. Herzlichen Dank im Voraus.



Die Schulfasnacht verspricht immer ein buntes Treiben mit vielen selbstgebastelten Larven und Kostümen.

Foto Archiv AWB

Suchen Finden Rätseln

reinhardt

Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
16 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2303-1
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

St. Theresia

Kirchenchor lässt 2018 Revue passieren

Am 2. Februar trafen sich 30 Mitglieder und Gäste zur 85. Jahresversammlung des Kirchenchores St. Theresia. Der Präsident, Beat Züger, liess mit seinem Bericht das Vereinsjahr 2018 nochmals aufleben.

Zu den musikalischen Highlights zählten die «Seabury Mass» von Paul Mealer am Pfarrefest im Juni zusammen mit dem Chörli, die «Krönungsmesse» von Wolfgang Amadeus Mozart im Oktober, zusammen mit dem Chor von St. Peter und Paul, und am Weihnachtstag das «Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns. Gesellige Anlässe wie Grillnachmittag, Klauschok und Ausflug nach Weinfeld ins Blaswerk Haag und in die Kartause Ittingen standen als Gegenpol zum musikalischen Engagement auf dem Programm. Gratulationen gab es für Beat Züger für 45 und Rita Züger für 40 Jahre Aktivmitgliedschaft.

Ralph Stelzenmüller, Chorleiter, und Silvia Guerra, Präses, betonten beide, wie wichtig die Musik in der Liturgie sei, lobten die gute und



Der Kirchenchor St. Theresia hielt Anfang Februar seine 85. Jahresversammlung ab.

Foto Beat Züger

freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Chor und dankten für den grossen Einsatz.

Nach einem reichhaltigen Imbiss zeigte Beat Züger nochmals einige Erinnerungen an die Anlässe von 2018 in Bild und Ton. Weitere Sequenzen aus früheren Chorjahren liessen die Zuschauer an Hand von Kleidermode oder allenfalls an der Anzahl der Gesichtsfalten raten, ob es sich um die Jahre 1978, 1998

oder 2008 handelte. Mit dem Dessert und heiteren Plaudereien klang die Jahresversammlung, die immer auch ein sehr unterhaltsamer Anlass ist, aus. Für spezielle musikalische Anlässe lädt der Chor gerne Ad-hoc-Sängerinnen und -Sänger zum Mitsingen ein. Informieren Sie sich bei einem Besuch auf unserer Homepage www.kirchenchor-theresia.ch

Rita Züger,

Kirchenchor St. Theresia

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 17. Februar, 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mo, 18. Februar, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 20. Februar, 9.30 h: Kommunionfeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

Sa, 16. Februar, 17.30 h: Eucharistiefeier.

So, 17. Februar, 10.30 h: Eucharistiefeier ital.

T. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 17. Februar, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 12. Februar, 17 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 17. Februar, 10 h: Christuskirche, Edgar Kellenberger, Pfarrer, Kirchenkaffee.

Do, 21. Februar, 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

Christkatholische
Kirchgemeinde

So, 17. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Di, 19. Februar, 18 bis 19.30 h: Chorprobe im christkatholischen Kirchgemeindesaal.

Do, 21. Februar, 19 h: Ökumenischer Segnungs- und Salbungsgottesdienst im ev.-ref. Kirchli.

Sa, 23. Februar, 11.30 bis 13.30 h: ökumenischer Suppentag mit Mehlsuppe und Käse- oder Zwiebelwähe zugunsten «Bildung macht selbständig», einem Projekt unserer Kirche im Südsudan.

Gottesdienste der drei
Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM MAMBACHGRABEN

Sa, 16. Februar, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Freie Evangelische
Gemeinde Allschwil

So, 17. Februar, 10 h: Gottesdienst.

Di, 19. Februar, 19.30 h: Bibelgesprächskreis.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 15. Februar, 18.30 h: Family-night mit Chääsbängel. Alle infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 17. Februar, 10 h: Gottesdienst.

Do, 21. Februar, 8.50 h: Inspire – (Die inspirierende Frauen-Bibelgruppe, für Frauen ab 18J.) Regiogemeinde Allschwil. Alle infos bei: sue.walker53@gmail.com.

Suppentag

Fasnächtlicher Suppentag

Am Samstag, 23. Februar, bietet der Suppentag Gelegenheit, sich kulinarisch auf die Fasnacht einstimmen zu lassen. Von 11.30 bis 13.30 Uhr warten auf Sie im Calvinhaus, im Pfarreisaal St. Peter und Paul, oder im christkatholischen Kirchgemeindesaal fasnächtliche Spezialitäten. Es werden Ihnen eine feine Mehlsuppe und schmackhafte Käse- und Zübelewäie serviert. Selbstverständlich darf das Buffet mit selbstgemachten Desserts oder ein Suppentagcafé nicht fehlen.

Der Reinerlös kommt dem diesjährigen Suppentagsprojekt zugute. Es geht darum, die Schulräume in der Stadt Ibba im Südsudan zu erweitern, wo junge Erwachsene, die kriegsbedingt die Schule abbre-



Zur Weiterbildung der jungen Erwachsenen in Ibba im Südsudan gehört die Arbeit am Computer.

Foto zVg

chen mussten, zur Selbständigkeit weitergebildet werden. Die Helferteams freuen sich auf Ihren Besuch am Suppentag.

Peter Rehm,
Suppentagkommission

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

FEG

Kirche in Nigeria
fordert uns heraus

In den letzten Jahren hört man zunehmend von Christenverfolgungen in Nigeria. Open Doors ist eine Hilfsorganisation, die seit 1955 verfolgten Christen geistlich und materiell Unterstützung bietet. Jedes Jahr informiert sie mit Hilfe des «Weltverfolgungsindex», wo Christen weltweit am stärksten verfolgt werden. Sie ist überzeugt: Es ist die Aufgabe der Christen, die in Freiheit leben, verfolgten Glaubensgeschwistern beizustehen. Gemäss dem Grundsatz: «Wenn ein Glied leidet, leiden die anderen Glieder mit» (1 Korinther 12,26).

Open Doors gestaltet am Sonntag, 24. Februar, um 10 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Allschwil den Gottesdienst. In einem Beitrag wird darüber informiert, wie es den (verfolgten) Christen in Nigeria geht und was man von ihnen lernen kann. Auch die Predigt wird von einem Mitarbeiter von Open Doors übernommen. Zu diesem Gottesdienst lädt die FEG Allschwil sehr herzlich ein. Nähere Informationen zu Open Doors findet man unter www.opendoors.ch.

Christoph Hägele,
Pastor FEG Allschwil

Termine

**Basketballclub Allschwil
Samstag, 16. Februar**

- 14.30 Uhr Starwings Basket – Juniorinnen U15 Rheinpark-Halle, Birsfelden
- 14.30 Uhr Starwings Basket – Junioren U17 Inter Sporthalle, Birsfelden
- 18.00 Uhr Jura Basket 2 – Junioren U17 Centre professionnel 2, Delémont

Sonntag, 17. Februar

- 09.30 Uhr Basilisks Basketball – Mixed U13 A Kuspo Bruckfeld 2, Münchenstein
- 10.55 Uhr BC Münchenstein – Mixed U13 B – Kuspo Bruckfeld 2
- 12.20 Uhr BC Moutier a.K. – Mixed U13 A Kuspo Bruckfeld 2, Münchenstein
- 13.45 Uhr BC Pratteln – Mixed U13 B Kuspo Bruckfeld 1, Münchenstein

Montag, 18. Februar

- 20.15 Uhr Herren 5. Liga – BC Moutier Neu-Allschwil 2
- 20.30 Uhr BC Bären Kleinbasel – Herren 2. Liga Erlennmatt 1

Mittwoch, 20. Februar

- 20.15 Uhr BC Arlesheim 2 – Herren 2. Liga (BVN-Cup) Hagenbuchen 2

**Volleyballclub Allschwil
Dienstag, 19. Februar**

- 20.15 Uhr Damen 4. Liga (D3) – TV Muttenz 3 Schulzentrum Muesmatt 3
- 20.30 Uhr Herren 3. Liga – Traktor Basel 3 Schulzentrum Muesmatt 2

Donnerstag, 21. Februar

- 20.30 Uhr Damen 2. Liga – KTV Basel Schulzentrum Muesmatt

Squash

Tolle Stimmung und faire Spiele auf hohem Niveau



Gruppenbild der jüngsten Teilnehmer: Die Kids der Kategorie U11 posieren zum Schluss mit ihren Medaillen und den Sachpreisen, die sie gewonnen haben.

Fotos Katharina Hansert



Strahlender Sieger: Connor Honey vom SC Allschwil (Mitte) gewann in der «Open H»-Kategorie.

Das diesjährige Allschwiler «Squash It» im Van-der-Merwe-Center verzeichnete einen Teilnehmerrekord.

Von Alan Heckel

Es war ganz schön eng auf den unteren Etagen des Van-der-Merwe-Centers. Denn insgesamt waren es 78 Nachwuchsspielerinnen und -spieler im Alter von acht bis 19 Jahren, die am vergangenen Samstag am «Squash It!», der offiziellen Turnierserie des nationalen Squashverbandes Swiss Squash, teilnahmen. «Sie waren nacheinander über den ganzen Tag verteilt im Einsatz. Wir haben lediglich drei Siegerehrungen gemacht, damit die jüngeren Kinder früher heimkamen», sagte Katharina

Hansert, die für den Squashclub Allschwil vor Ort war.

Hansert führte den Teilnehmerrekord einerseits auf die Tatsache zurück, dass das Turnier für alle Kaderspieler der U11 bis U17 eine Pflichtveranstaltung im Rahmen eines Trainingswochenendes war. «Zum anderen wurden in den letzten Jahren in allen Clubs verstärkt Anstrengungen unternommen, um Nachwuchsspieler zu gewinnen. Die Teilnehmerzahlen bei den «Squash It!» steigen kontinuierlich.»

Gemischtes Teilnehmerfeld

Der hohen Zahl entsprechend war das Teilnehmerfeld sehr gemischt – vom Anfänger bis zum EM-Teilnehmer war alles vertreten. Gespielt wurde in neun, der Spielstärke angepassten Gruppen, die sich nach der Spielstärke richteten. Daneben gab es zusätzlich zwei Gruppen in der Kategorie U11.

Aus der Region waren acht Spieler am Start, gleich fünf davon hielten die Farben des SC Allschwil hoch: Philipp Hansert, Michael Haenggi, Sebastian Dreisler, Connor Honey und Nils Riensch.

In der Gruppe «Open B» präsentierte sich Philipp Hansert, amtierender Schweizer U15-Meister, aufgrund einer Verletzung nicht in Bestform. Der Allschwiler konnte zwar sein erstes Spiel gewinnen, verlor jedoch das zweite und musste am Ende des dritten aufgeben.

Zufriedene Gesichter

Dreisler stand im «Open G» im Finale, musste sich jedoch am Ende 1:3 gegen Marcel Baumeler aus Kriens geschlagen geben. Honey

siegte im «Open H», während Haenggi die «Open I»-Kategorie ohne Satzverlust gewann. Riensch wurde derweil in der Gruppe 2 der U11 Zweiter.

Medaillen gab es für alle Erstplatzierten, dazu wurden in jeder Kategorie auch tolle Sachpreise verlost. Entsprechend toll war die Stimmung und weil auch die fairen Spiele allesamt auf hohem Niveau ausgetragen wurden, gingen alle zufrieden nach Hause. Das galt auch für die Allschwiler. «Für unsere jungen, noch nicht so turnier erfahrenen Sportler war das ein toller Erfolg, der ihnen Hoffnung für die Zukunft gibt» so Katharina Hansert.

Interessierte Kinder können sich übrigens über die Homepage des Squashclubs Allschwil (www.squashclub-allschwil.ch) über Trainingsmöglichkeiten und Aktivitäten des Clubs informieren. Gerne gibt auch Junioren-Administratorin Katharina Hansert (sca.hansert@gmx.ch) Auskunft.



Aufmerksame Beobachter: Wer nicht spielte, zählte bei den anderen die Punkte.

Foto Alan Heckel

Anzeige

Am 31. März 2019 **In den Landrat** www.wk01.wahlen.svp-bl.ch



Florian Spiegel



Samantha Alba



Henry Vogt



Patrick Kneubühler

und in den Regierungsrat
THOMAS WEBER bisher
THOMAS DE COURTEN

Liste 3 

Die Partei des Mittelstandes

Fussball

Wegen des Pokals gekommen und ihn auf überzeugende Art geholt

Der erstmalige Teilnehmer Bahlinger SC ist der verdiente Sieger der Jubiläumsausgabe des Marcel-Fischer-Cups.

Von Alan Heckel

Selten hatte man Laurent Longhi vor dem Marcel-Fischer-Cup so nervös gesehen. Das hatte nichts damit zu tun, dass das beliebte Vorbereitungsturnier zum 10. Mal stattfand, sondern dass der FC Basel am letzten Freitagabend über eine Stunde später als gewohnt im Brüel auftauchte. «Sie haben sich wohl anders vorbereitet als sonst», mutmasste Longhi. Nach dem genauen Grund traute sich der Sportchef nicht zu fragen, «denn Alex Frei war ziemlich sauer».

FCA schlägt FCB

Die schlechte Laune des Basler U18-Trainers hatte wiederum mit dem FC Allschwil zu tun, denn dieser hatte den Favoriten dank Toren von Neuzugang El Mehdi Chbouk und Robin Süess – dazu hielt Goalie Domenico Fedele einen Penalty – mit 2:0 bezwungen und damit Longhis Wunschfinal Basel – Bahlingen praktisch verunmöglicht. «Als Funktionär des FC Allschwil hatte ich an diesem Resultat aber eine Riesenfreude.»

Auch FCA-Trainer Sohail Bamassy konnte mit den Vorstellungen seiner Equipe zufrieden sein. Zwar verlor man das zweite Gruppenspiel



Vollversammlung im Schötzer Strafraum: Der FC Allschwil (grüne Trikots) drückt auf den Ausgleich.

Foto Bernadette Schoeffel

gegen den Erstligisten FC Schötz (1:2, Tor: Fabian Ackermann) und den Final gegen den Bahlinger SC (2:3, Tore: Joel Schuler, Chbouk), war aber gegen beide Favoriten nahe dran an einem positiven Resultat. «Die bisherige Vorbereitung ist gut verlaufen. Ich habe praktisch alle Spieler im Training und sie ziehen sehr gut mit», so der Zwischenbericht Bamassys.

Windiger Sonntag

Gewonnen wurde die Jubiläumsausgabe des Marcel-Fischer-Cups von den Bahlingern, die ihre Klasse in jedem Match demonstrierten. «Sie sind mit 19 Spielern angereist.

Daran sieht man, wie wichtig ihnen das Turnier war», berichtet Longhi, der den Siegern wegen der windigen Verhältnisse am Sonntag die Siegestrophäe im Garderobengebäude überreichen musste. «Die Bahlinger haben mir gesagt, dass sie wegen des Pokals gekommen waren – und das hat man ihnen auf dem Platz angemerkt!»

Die erwähnten Wetterverhältnisse waren der Hauptgrund, dass am Sonntag deutlich weniger Leute als gewohnt den Spielen beiwohnten. Auch der Samstagsaufmarsch sei etwas unter den Erwartungen gewesen, gesteht der FCA-Sportchef, der die Besucherzahl über die

drei Turniertage auf «zwischen 300 bis 400 Leute» schätzt.

Tempo und Intensität

An der Qualität der Spiele gab es dagegen nichts zu kritisieren. «Einige Besucher, die schon länger keine Amateurspiele gesehen haben, waren vom Tempo und der Intensität ange-tan», erzählt Laurent Longhi. Auch in diesem Punkt tat sich der Bahlinger SC positiv hervor. «Aber auch in einigen anderen Partien wurde auf hohem Niveau gespielt», fügt er hinzu und erwähnt unter anderem den Allschwiler Sieg gegen den FCB.

Trotz diverser guter Spiele: Der beste Match, der je im Rahmen des Marcel-Fischer-Cups über die Bühne ging, bleibt für den Sportchef der Blauroten aber Schaffhausen – Breitenrain im 2017. «Das war beinahe Weltklasse», lacht Longhi und hofft auf eine baldige Wiederholung im Brüel. «Wir werden alles versuchen, auch im nächsten Jahr ein attraktives Teilnehmerfeld zusammenzukriegen.»

Marcel-Fischer-Cup 2019.

Gruppe A

- FC Allschwil – FC Basel U18 2:0
- FC Schötz – FC Allschwil 2:1
- FC Basel U21 – FC Schötz 2:1

Gruppe B

- FC Concordia – Bahlinger SC 1:4
- Bahlinger SC – SV Muttentz 4:0
- SV Muttentz – FC Concordia 1:3

Spiel um Platz 5

- FC Basel U21 – SV Muttentz 2:1

Spiel um Platz 3.

- FC Schötz – FC Concordia 5:0

Final

- FC Allschwil – Bahlinger SC 2:3



Zufrieden: FCA-Trainer Sohail Bamassy (rechts) und Assistant Almedin Ahmetovic sahen viel Gutes. Foto Bernadette Schoeffel



Happy: Diese Fans des Bahlinger SC bereuten den Wochenend-Trip in die Schweiz nicht. Foto Alan Heckel



Verbissenes Duell: Im Gruppenspiel zwischen Muttentz (weisse Trikots) und Bahlingen ging es in den Zweikämpfen ganz schön zur Sache. Foto Alan Heckel

Volleyball Damen 2. Liga

Einen Zwei-Satz-Rückstand gedreht

Der VBC Allschwil gewinnt das Heimspiel gegen Uni Basel mit 3:2.

Gegen den SC Uni Basel war den Allschwilerinnen im Hinspiel so gut wie nichts gelungen. Der Match ging klar mit 0:3 verloren. Lange sah es am vergangenen Samstag so aus, als würde der VBC im Rückspiel ein Déjà-vu erleben.

Spannendes Satzende

Im ersten Abschnitt konnte das Heimteam mit den Baslerinnen mithalten. Der Satz wurde knapp mit 25:27 abgegeben. Trotz eines 18:23-Rückstands war es am Ende noch spannend geworden. Allerdings gelangen in diesem Satz am Service keine direkten Punkte und es summierten sich fünf Fehler.

Der zweite Durchgang ging deutlich verloren (11:25). Im Angriff war nicht genügend Druck vorhanden und der Spielaufbau gestaltete sich zu fehleranfällig.



Freude herrscht: Die Allschwiler Volleyballerinnen bejubeln ihr Comeback.

Foto zVg VBC Allschwil

Und im dritten Satz ging es im gleichen Stil weiter. Allschwil lag 9:14 zurück, ehe die Wende eingeleitet wurde. Die Unentschlossenheit im Angriff nahm ab und es gelang den Baselbieterinnen vermehrt, die Angriffe mit einem Punktgewinn abzuschliessen. Beim Stand von 11:15 konnten die Frauen des VBC dank einer starken Serie

auf 21:15 davonziehen. Von diesen zehn Punkten waren vier direkte Punkte am Aufschlag. Der Satz endete mit 25:18.

Die Lücken gefunden

Im vierten Umgang gelang dem Heimteam rasch ein komfortabler Vorsprung von sechs Punkten. Gerade über die Mitte erspielte

sich der VBC viele direkte Punkte. Doch auch auf der Aussen- und Diagonale fand Allschwil immer wieder die Lücken der Gegnerinnen. Nachdem der vierte Satz mit 25:21 gewonnen werden konnte, gelang es dann auch noch, den letzten mit 15:8 zu gewinnen. Uni Basel zeigte sich in diesem fehlerhaft, während das Heimteam konzentriert blieb.

Am Sonntag, 17. Februar, folgt das Auswärtsspiel gegen den VBC Laufen. Dabei ist Laufen als 1.-Liga-Absteiger klarer Favorit. Doch die Allschwilerinnen gehen mit positiven Gefühlen ins Laufental, schliesslich war ihnen im Hinspiel überraschend der erste Punktgewinn in der laufenden Saison geglückt.

Samuel Wyss, Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – SC Uni Basel 3:2 (25:27, 11:25, 25:18, 25:21, 15:8)

Es spielten: Anja Vaes, Aline Locher, Danielle Hunziker, Fabienne Haussener, Julia Hüllstrung, Laura Schneider, Minja Bojic, Miriam Lüdin, Sandy Herzog, Sandy Schürmann, Tina Keller. Es fehlte: Wiwi Anliker. Coach: Samuel Wyss.



reinhardt

Emotionen Geschichten Menschen

Josef Zindel

FC Basel 1893. Die ersten 125 Jahre

500 Seiten, 2 Bände, Hardcover in einem Schuber

ISBN 978-3-7245-2305-5

CHF 125.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 7/2019

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 20. Februar 2019, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 4429

Wahl eines Mitgliedes in die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Rolf Adam, CVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020)

Wahlvorschlag:
Beatrice Stierli

2. Geschäft 4432

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Finanz- und Rechnungsprüfungskommission** anstelle der zurückgetretenen Beatrice Stierli, CVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020)

Wahlvorschlag:
Rolf Adam

3. Geschäft 4437

Wahl eines Mitgliedes in die **Finanz- und Rechnungsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Martin Münch, FDP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020)

Wahlvorschlag:
Roman Hintermeister-Goop

4. Geschäft 4439

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Finanz- und Rechnungsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Roman Hintermeister-Goop, FDP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020)

Wahlvorschlag:
Andreas Bärtsch

5. Geschäft 4440

Wahl eines Mitgliedes in die **Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste** anstelle des zurückgetretenen Roman Hintermeister-Goop, FDP-Fraktion, für

den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020)

Wahlvorschlag:
Martin Münch

6. Geschäft 4441

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste** anstelle des zurückgetretenen Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020)

Wahlvorschlag:
Astrid Kaiser

7. Geschäft 4184C

Bericht der Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste vom 12.11.2018 betreffend **Totalrevision des Reglement über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen der Einwohnergemeinde Allschwil vom 24. Mai 2000**, 2. Lesung

Geschäftsvertretung:
Andreas Widmer, Präsident KSFVZ

8. Geschäft 4386/A

Bericht des Gemeinderates vom 16.01.2019 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 06.01.2019 betreffend **Teilrevision Friedhof- und Bestattungsreglement**, 1. Lesung

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

9. Geschäft 4099C

Bericht des Gemeinderates vom 30.01.2019 betreffend **Abrechnung für den Neubau der Schule Gartenhof mit Sportplatzverweigerung Im Brüel**

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

10. Geschäft 4349/A

Bericht des Gemeinderates vom 23.01.2019 zum Postulat von Andreas Bammatter, SP-Fraktion, vom 04.09.2017 betreffend **Generationspielplätze – Begegnungsort für alle**

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

11. Geschäft 4410

Postulat von Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 12.09.2018 betreffend **Umsetzung Freiraumkonzept – Beachvolleyballanlage**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme
Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

12. Geschäft 4366

Postulat von Ueli Keller, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, vom 28.11.2017 betreffend **Natürliche Lüftung mit Schallschutz**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

13. Geschäft 4387

Postulat von Christian Stocker Arnet und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 25.04.2018 betreffend **Priorisierung des Schulweg- und Sicherheitskonzeptes**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

14. Geschäft 4390

Postulat von Florian Spiegel, SVP-Fraktion, vom 25.04.2018 betreffend **Erstellung der Schulweg- und Sicherheitskonzepte**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

15. Geschäft 4388

Postulat von Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 25.04.2018 betreffend **Umsetzung Freiraumkonzept Allschwil – Bettenackerareal**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

16. Geschäft 4389

Postulat von Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 25.04.2018 betreffend **Zwischenutzung Brache Bettenackerareal**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

17. Geschäft 4396

Postulat von Simon Maurer und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 16.05.2018 betreffend **Prüfung einer Gemeindefriedhofanlage in der Villa Guggenheim**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

18. Geschäft 4400

Postulat von Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 12.06.2018 betreffend **Umsetzung Freiraumkonzept Allschwil – Spielplatzstrategie**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

19. Geschäft 4403

Postulat von Simon Maurer, Melina Schellenberg und Mehmet Can, SP-Fraktion, vom 26.06.2018 betreffend **Strategie Glasfaser-Erschliessung Allschwil**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

20. Geschäft 4411

Postulat von Philippe Adam, Rolf Adam, Christian Kellermann, Evelyne Roth, Beatrice Stierli und Andreas Widmer, CVP-Fraktion, vom 18.09.2018 betreffend **Öffentliche Ladestationen für Elektroautos in der Gemeinde Allschwil**

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates

Einwohnerrat Allschwil
Präsidium: Markus Gruber
Leiter Gemeindeverwaltung: Patrick Dill

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.



Allschwiler Fasnacht

PROGRAMM

23.02. Samschtig

19:00 FLIEGEDÄTSCHER-FESCHT
→ im Saal vom Restaurant Jägerstübli

28.02. Schmutzigä Donnchtig

18:00 FASNACHTSFÜÜR
→ uff dr Läuferä

20:00 FASNACHTSUFFTAGGT
→ in dr Remisä, im Mühlbachstenger-Chäller und natürlich in dä Bäizä

03.03. Sunntig

05:00 MORGÄSTRÄICH

10:30 FASNACHTSGOTTESDIENSCHT
→ in dr Dorfchirchä

14:00 FASNACHTSUMZUG

19:00 GUGGÄKONZÄRT
→ vor dr Dorfchirchä

04.03. Mäntig

14:30 CHINDERUMZUG
→ Start bim Restaurant Mühli, aaschliessend Chinderdisco in dr Remisä vom Restaurant Landhuus

19:30 ALLSCHWILER DORFBÄNGG
→ in dä Allschwiler Bäizä

05.03. Zyschtig

19:30 ALLSCHWILER DORFBÄNGG
→ in dä Allschwiler Bäizä

21:00 LADÄRNÄ-USSTELLIG
→ uff em Dorfplatz

22:00 GUGGÄMUSIG-STÄRNMARSCH
→ uff em Dorfplatz

06.03. Äschä-Mittwuch

14:00 FASNACHTSBEÄRDIGUNG
→ uff em Dorfplatz

09.03. Samschtig

20:00 CHERUSBALL
→ im christkatholische Chirchmeindsaal mit Barbetrieb und Guggä
→ es hett no Ytrittsbilliee → bi dr Metzgerei Birbaum am Dorfplatz

24.03. Sunntig

18:30 FASNACHTS-BUMMEL
→ Träffpunkt Schuelhuus Gartästrass, aaschliessend Platzkonzärt vor dr Dorfchirche

(INFO) Sunntig

Wiiteri Informatione und Kontakt findsch uf
WWW.ALLSCHWILER-FASNACHT.CH



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per April 2019 oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare und initiative Persönlichkeit im Bereich Soziale Dienste – Gesundheit als

Fachfrau/-mann Arbeitsintegration (70%)

Die **Fachstelle für Arbeitsintegration (FAI)** wird von zwei Personen geführt und ist verantwortlich für die berufliche und soziale Integration der Sozialhilfebeziehenden in der Gemeinde Allschwil. Als Mitarbeiter/in der FAI sind Sie verantwortlich für die Abklärung, Dokumentation und Begleitung von sämtlichen arbeitsmarktlichen Massnahmen. Im Rahmen von Assessments klären Sie die beruflichen Möglichkeiten von Sozialhilfeempfänger/innen und stellen Anträge an die zuständige Sozialhilfebehörde. Mit den fallführenden Sozialarbeiter/innen des Sozialdienstes stehen Sie in einem kontinuierlichen fachlichen Austausch und beraten diese in allen Fragen der Arbeitsintegration. Sie haben zudem die Möglichkeit, sich im Rahmen von Projekten und Fachgruppen aktiv an der Weiterentwicklung der FAI zu beteiligen.

Sie **verfügen über** einen Abschluss in Sozialer Arbeit (FH) und können auf eine breite Berufserfahrung – idealerweise im Bereich arbeitsmarktlicher Massnahmen oder Case Management – zurückgreifen. Erfahrung im Umgang mit Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft sowie ein hohes Kostenbewusstsein sind für diese Funktion unabdingbar. Die Anforderungen des privatwirtschaftlichen Umfeldes sind Ihnen bestens bekannt und Sie zeichnen sich durch Verhandlungsgeschick und Ihre Networking-Kompetenzen aus. Zudem sind Sie interessiert an aktuellen sozialpolitischen Themen und den Entwicklungen im Bereich der Arbeitsintegration. Sehr gute mündliche, sowie schriftliche Ausdrucksweise runden Ihr Stärkenprofil ab.

Wir **bieten Ihnen** eine spannende, selbstständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem motivierten und professionellen Team sowie zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: personal@allschwil.bl.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Gruppenleiterin der Fachstelle Arbeitsintegration, Aurelia Bürgin, aurelia.buergin@allschwil.bl.ch oder Tel. 061 486 26 42, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

UNDER COVER HEUTE ABEND

The best 70's & 80's Pop/Rock Hits
...and a little bit more

Freitag, 15. Februar 2019
Freizeithaus Allschwil
Hegenheimermattweg 76, Allschwil

21.00 Uhr (Türöffnung 20.30 Uhr/
Bar bis 24:00 Uhr geöffnet)
Eintritt CHF 15.—
U-18 ermässigt CHF 8.—

Öffnet Jugend Familien
Freizeithaus
Allschwil

Bestattungen

Guggenbühler, Aloisia
* 9. September 1922
† 5. Februar 2019
von Escholzmatt-Marbach LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Steinemann, Max
* 27. August 1929
† 10. Februar 2019
von Hagenbuch ZH
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 139

Allschwiler Abstimmungsresultate vom 10. Februar

Anzahl Stimmberechtigte: 13'021
davon Auslandschweizer: 409
abgegebene Stimmrechtsausweise: 4954
Anzahl brieflich Stimmende: 4759
Stimmbeteiligung: 38,0%

Eidgenössische Vorlage

1. Volksinitiative vom 21. Oktober 2016
«Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»

eingelegte Stimmzettel:	4867
davon waren:	leer 43
	ungültig 100
	gültig 4724
Ja-Stimmen	1837
Nein-Stimmen	2887

Kantonale Vorlagen

2. Staatsvertrag vom 6. Februar 2018 zwischen den Kantonen BS und BL betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung (LRV 2018-214)

eingelegte Stimmzettel:	4860
davon waren:	leer 102
	ungültig 100
	gültig 4658
Ja-Stimmen	3573
Nein-Stimmen	1085

3. Staatsvertrag vom 6. Februar 2018 zwischen den Kantonen BS und BL über die Universitätsspital Nordwest AG (LRV 2018-214)

eingelegte Stimmzettel:	4883
davon waren:	leer 89
	ungültig 98
	gültig 4696
Ja-Stimmen	3026
Nein-Stimmen	1670

4. Gesetz vom 13. September 2018 über die Beteiligung an Spitälern (SpiBG)

eingelegte Stimmzettel:	4803
davon waren:	leer 173
	ungültig 95
	gültig 4535
Ja-Stimmen	3122
Nein-Stimmen	1413

5. Gesetz vom 27. September 2018 über die Abgeltung von Planungsmehrwerten (LRV 2016-403)

eingelegte Stimmzettel:	4722
davon waren:	leer 354
	ungültig 90
	gültig 4278
Ja-Stimmen	2165
Nein-Stimmen	2113

6. Nichtformulierte Gemeindeinitiative vom 17. März 2016 über den Ausgleich

der Sozialhilfekosten (Ausgleichsinitiative) mit Gegenvorschlag des Landrats vom 27. September 2018 (LRV 2017-076)

eingelegte Stimmzettel:	4722
davon waren:	leer 165
	ungültig 118
	gültig 4439

<i>Initiative</i>	
ohne Antwort	86
Ja-Stimmen	1603
Nein-Stimmen	2750

<i>Gegenvorschlag</i>	
ohne Antwort	206
Ja-Stimmen	2832
Nein-Stimmen	1401

<i>Stichfrage</i>	
ohne Antwort	347
Initiative	1431
Gegenvorschlag	2661



Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

017/0321/2018 Bauherrschaft: ON3 Architekten, St. Johanns-Vorstadt 15, 4056 Basel. – Projekt: Doppel-Einfamilienhaus, Parzelle A6227, Wachtelstrasse, 4123 Allschwil. – Neuauflage: zusätzliche Kamine. – Projektverantwortliche Firma/Person: ON3 Architekten, St. Johanns-Vorstadt 15, 4056 Basel.

082/1696/2018 Bauherrschaft: Roubaty Jean-Pierre und Dominique, Bettenstrasse 47a, 4123 Allschwil. – Projekt: Mehrfamilienhaus mit Carport/Schwimmbad, Parzelle A1569, Bettenstrasse (47), 4123 Allschwil. – Neuaufla-

ge: geändertes Projekt. – Projektverantwortliche Firma/Person: Dürig Architekten AG, Nauenstrasse 41, 4002 Basel.

014/0243/2019 Bauherrschaft: Canosa Francisco, Baselmattweg 133c, 4123 Allschwil. – Projekt: Um- und Ausbau Wohnhaus/Zweckänderung: alt Ökonomie- teil in neu Wohnungen, Parzelle B374, Neuweilerstrasse 3, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: planbude GmbH, Alte Strasse 27A, 4243 Dittingen.

015/0253/2019 Bauherrschaft: Stark Roman, Harzerweg 3, 4123 Allschwil. – Projekt: Windfang- und Wohnraumeinbau, Parzelle B602, Harzerweg 3, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Ferrara Architekten

AG, Güterstrasse 84, Postfach, 4002 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **25. Februar 2019** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft,

Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

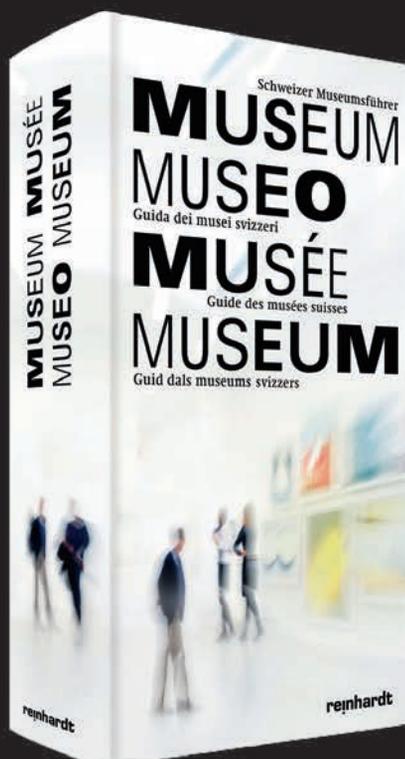
Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt*



reinhardt

Faszinierend
Ungewöhnlich
Informativ

Schweizer Museumsführer

780 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2020-7

CHF 38.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Ein Blick zurück

Weltattraktion: Die Anderegg-Brothers

Von 1924 bis 1945 sorgten zwei Allschwiler in Variété- und Zirkusprogrammen mit ihren Auftritten für Begeisterung. Es waren die sogenannten «Anderegg-Brothers» mit den bürgerlichen Namen Ernst Anderegg (1902–1981) und Willi Lötscher (1901–1981).

Anfangen hatte alles im Variété Kino Theater Küchlin in Basel. Dort begeisterten die zwei Artisten mit tollkühnen Kraft und Akrobatiknummern. Bald traten sie im Circus Knie auf. Aber auch im Circus Hagenbeck und Krone, ja sogar im weltbekannten «Moulin Rouge» in Paris standen ihre Nummern auf dem Programm. Die Presse schrieb damals über die Allschwiler: «Das sind die mit dem Perche-Akt, mit den langen Stangen, die einer trägt und balanciert, während der andere oben daran herumturnt. Aber ihre neue Nummer dürfte bisher noch nirgends in der Welt gezeigt worden und durchaus geeignet sein, sich zu einer Weltattraktion zu stempeln. Oder wo hätte man es je vorher gesehen, dass ein Mann einen richtigen (und keineswegs etwa nur «kaschieren») Konzertflügel von acht bis neun Zentnern samt dem in zwischen darauf spielenden Pianisten balanciert? Es ist ein Spiel um Leben und Tod. Die Nummer ist technisch auch vorzüglich ausgestattet. Möge sie ihren Erfindern den Weg zu den Weltbühnen ebnen!»

Und tatsächlich hatten die zwei bereits einen Vertrag für ein Engagement in Las Vegas, USA, in der Tasche, als am 1. September 1939



Das Foto zeigt die Weltattraktions-Nummer – Ernst Anderegg stemmt den Konzertflügel, Willi Lötscher spielt am Klavier. Foto Archiv Werdenberg

der zweite Weltkrieg ausbrach und die Artisten in den Aktivdienst einrücken mussten! Aus war der Traum von Amerika. Vom 1. bis 15. November 1945 traten die Anderegg-

Brothers mit «Kraftsport-Sensationen» nochmals in Basels Unterhaltungsstätte, im «Clara», auf und beendeten dann ihre Karriere.

Max Werdenberg

Gesundheit

Die Hasel lanciert die Pollensaison

AWB. Mit den ersten wärmeren Temperaturen fingen in den letzten Tagen auf der Alpennordseite die Haseln an zu blühen. Damit fliegen die Haselpollen dieses Jahr im Mittelland deutlich später als 2018. Regula Gehrig, Biometeorologin von MeteoSCHWEIZ, bestätigt: «Im letzten Jahr war die Belastung durch Haselpollen schon im Januar stark. Die Saison gehörte auf der Alpennordseite und besonders im Tessin zu den stärksten bisher gemessenen.» Nach einem so starken Blühjahr erwartet die Expertin heuer eine etwas weniger starke Pollenbelastung. Letztlich hänge diese jedoch vom Wetter ab. An wärmeren Tagen sei nun schweizweit rasch mit mässigen bis hohen Pollenbelastungen von Hasel – und beginnend auch Erle – zu rechnen. Laut Sereina de Zordo, Beraterin bei aha! Allergiezentrum Schweiz, sollten Personen mit Heuschnupfen nun früh genug zum Arzt gehen, um mit ihm die Therapie zu besprechen. Mehr Informationen gibts auf der Webseite des Allergiezentrum (www.aha.ch). Die aktuelle Pollenbelastung finden Sie unter www.pollenundallergie.ch.



Foto pixabay

Was ist in Allschwil los?

Februar

- Fr 15. Konzert «Under-Cover»**
Freizeithaus, Hegenheimer-mattweg 70, 21 Uhr. Die Band covert Songs aus den 70er-, 80er und 90er-Jahren. Eintritt 15 Franken.
- Sa 16. Heckentag**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt an der Bushaltestelle Stegmühleweg, 9 Uhr. Abfahrt Bus 33 um 8.53 Uhr ab Dorfplatz. Ausrüstung: Wetterfeste, warme Kleidung, feste Schuhe und Arbeitshandschuhe. Helfer willkommen.
- So 17. Musik und Wort**
Reformierte Kirchgemeinde. «Oceano piano forte». Daniel McAlavey (Klavier) und John P. MacKeown (Rezitation). Calvinhaus, 17 Uhr.

- Mo 18. Pianokonzert**
Mit Pianistin Conny Mularma. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Schülerkonzert**
Musikschule Allschwil. Posaunen- und Tenorhornklasse von Anita Kuster und Querflötenklasse von Miriam Terragni. Saal Schule Gartenhof, 19 Uhr.
- Di 19. Stammtisch**
Grüne Allschwil-Schönenbuch. Öffentliche Diskussionsrunde zum aktuellen politischen Geschehen. Restaurant Harmonie, Lindenplatz, ab 18.30 Uhr.
- Schülerkonzert**
Musikschule Allschwil. Hornklasse von Hans-Peter Erzer und Trompetenklassen von Andy Hammersley. Saal Schule Gartenhof, 19 Uhr

- Mi 20. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Do, 21. Vortrag «Herzinsuffizienz»**
Seniorenabend. Von Michael Zellweger, Kardiologe. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14 Uhr.
- Sa 23. Waldputzete**
Grüne Allschwil. Treffpunkt beim Mühlehall, 10.30 Uhr. Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, dem Wetter angepasste, alte Kleidung, gute Gartenhandschuhe.
- Sa 23. Ökumenischer Suppentag**
«Bildung macht selbstständig». Pfarreisaal St. Peter und Paul, Calvinhaus und christkatholischer Kirchgemeindefaal, 11.30 bis 13.30 Uhr.
- Fliegedätscher-Fest**
Saal Restaurant Jägerstübli, ab 19 Uhr.

- So 24. «Clara und ihre Männer»**
Konzert Kammerorchester Allschwil. Leitung: Raphael Ilg; Solistin: Kathrin Schmidlin, Klavier. Kirche St. Theresia, 17.15 Uhr. Vorverkauf bei Buch am Dorfplatz.
- Mo 25. Tanznachmittag mit John Scott**
Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Do 28. Fasnachtsfüür**
Auf der Läubern, 18 Uhr. Anschliessend Fasnachtsauftakt in der Remise, im Mühlbachstener-Keller und in den Dorfbeizen, ab 20 Uhr.
- «In Fabric»**
Landkino. Im Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20.15 Uhr.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

